**Der Wald der besiegten Bäume**

…Niemand interessierte sich für diese Zeichen. Nur ich wollte wissen, was es damit auf sich hatte. Also stahl ich mich in der Nacht heimlich davon, um in den Wald zu gehen. Ich war schon eine Weile dahingeschlendert, als ich etwas knarren hörte. Da erst bemerkte ich, dass sich die Bäume bewegten. Ächzend stapften sie umher. Bald entstand ein Farbwirbel aus rotgrün- und blaugelb angestrichenen Bäumen. Dann war alles still. Jeder Baum stand an einem neuen Platz. Nichts regte sich. Nicht einmal ein Blatt wiegte sich im Wind. Kopfschüttelnd ging ich nach Hause.

Daheim angekommen, schwor ich mir, der Sache auf den Grund zu gehen. Also ging ich in der nächsten Nacht wieder in den Wald. Und wieder stapften die Bäume herum. „Hallo!“, rief ich. „Hallo!“, schallte es mehrfach zurück. Da fiel mir etwas auf, das ich letzte Nacht nicht bemerkt hatte: Inmitten der Bäume stand eine kleine Hütte. Ich blieb stehen und nahm sie argwöhnisch in Augenschein. Als ich mir sicher war, dass von dem morschen Gebilde keine Gefahr ausging, trat ich langsamen Schrittes darauf zu. Neugierig schlüpfte ich ins Innere der Hütte. “Guten Tag!“, rief ich vorsichtshalber in die Dunkelheit. Plötzlich knarrte hinter mir eine Holzdiele. Ich blieb stehen und wagte es nicht, mich umzudrehen. Ein kalter Schauer lief mir den Rücken hinunter und meine Hände begannen zu schwitzen. Ich erschrak fürchterlich, als jemand seine Hand auf meine Schulter legte und fragte: „Wer bist denn du, Junge?“ Ich drehte mich langsam um. Hinter mir stand ein alter Greis. Sein Gesicht war vom Alter zerfurcht und sein Kinn wurde von einem langen, weißen Bart geziert. „Ä-ähh, ich heiße L-leon“, stotterte ich. „Vor mir brauchst du keine Angst zu haben!“, meinte der alte Mann mit freundlicher Stimme, „Ich heiße Kajetan“. Ich hatte Vertrauen in ihn gefasst und stellte ihm die Frage, die mich schon so lange brennend interessierte: „Was hat es mit den Bäumen und deren Markierungen auf sich?“ Kajetan nickte bedächtig. „Es ist lange her, als ein wohlhabender König einen Wald fällen wollte, um dort ein Schloss errichten zu lassen. Doch der Wald versorgte alle umliegenden Dörfer mit Brennmaterial und Nahrung. Ich wollte den Wald retten. Also band ich mich mit einem Zauber an den Wald. Dies verbat mir zwar, den Wald zu verlassen, doch ermöglichte es mir, ihn vor dem König zu schützen, denn die wandernden Bäume ließen jeden Holzfäller vor Angst Reißaus nehmen. Dieser Zauber bedeutet aber auch, dass ich, sobald alle Bäume abgestorben sind, ebenfalls sterben werde. Und um das zu verhindern, lasse ich die Bäume jede Nacht auf einen neuen fruchtbaren Platz wandern. Die Muster auf den Bäumen helfen mir, dass nie ein Baum am selben Ort steht – und das seit 1083 Jahren.“

Und so bewahrt Kajetan für ewig diesen Hain im Wald der besiegten Bäume.